

Die christliche Botschaft hinausposaunt

Von Gerhard Gutbrod

Bläser von „Blechreiz - Church for fun“ machen Lust auf Kirche



Dorothea und Thomas Frank ergänzten das Konzert der Blechbläser in der Öhringer Spitalkirche mit Gesang und Gitarrenklängen. Das Publikum ging am zweiten Adventssonntag freudig mit.

Foto: Gerhard Gutbrod

Auf den schwarzen T-Shirts steht „Blechreiz“. Es sind 16 junge Männer und zwei Damen, die am zweiten Advent vor der kleinen Spitalkirche in der Öhringer Altstadt stehen. „Hoppla“, denkt sich der Passant und schaut noch ein zweites Mal hin. Aber wieder buchstabiert das Auge „Blechreiz“. Die Besucher, die ins Gotteshaus strömen, wissen aber Bescheid: Wenn die schwarze Truppe vom Blechreiz übermannt wird, kommt mitnichten Unverdautes heraus, sondern ein Ohrenschaum aus blechernen Instrumenten.

„Ziel der Gruppe ist, Kirche und Gottesdienst als Spaß und Freude zu erleben, ohne die christlichen Botschaften zu vernachlässigen“, charakterisiert das Ensemble sein „Church for fun“-Projekt. Welches große Vergnügen die Musiker selbst an ihrem Tun haben, zeigte sich schon bei den ersten beiden Nummern, dem „Judas-Maccabäus-Marsch“ und „Tochter Zion“. Links waren die Trompeter mit dem musikalischen Leiter Thomas Frank postiert, rechts die Posaunen und Tuben und in der Mitte Schlagzeug, Keyboard und Gitarren. Menschen und Instrumente füllten den Raum vor dem Altar voll aus. Und wenn die Bläser ihren Instrumenten den vollen Sound entlockten, gab's so richtig was auf die Ohren.

Das Kirchlein war fast zu klein für ein so kopfstarkes Blasorchester und dessen vehement hinausposauntes Gotteslob. Vielleicht hat sich mancher Zuhörer dabei sogar an die Legende der Stadt Jericho erinnert. Indes, man hatte auch an die leiseren Töne gedacht: Moderatorin und Sängerin Dorothea Frank zitierte Besinnliches, sang mit Ehemann Thomas zur Gitarre und leitete über zu den einzelnen Nummern. Bekannte Adventslieder („Wir sagen euch an, den lieben Advent“), Internationales („Feliz navidad“) und Weihnachtliches („O du fröhliche“) sowie die Geschichte vom rotnasigen Rentier Rudolph erklangen instrumental oder zusammen mit den Stimmen der Gemeinde.

Obwohl sich das Notenspektrum ausschließlich am Angebot für Posaunenchoräle orientiert, kamen einzelne Nummern mit Unterstützung der Rhythmusgruppe ausgesprochen fetzig im Bigbandstil herüber. Blasmusik, schöne Melodien und ein freudig mitgehendes Publikum ergaben letztlich genau das, was Dekan Joachim Stier dieser vorweihnachtlichen Veranstaltung gewünscht hatte: „Church for fun - Kirche mit Spaß.“